

LOUIE AUSTEN – the crooner of a special kind – singt Karl Hodina



Louie Austen hat ein abwechslungsreiches Leben in den verschiedensten Teilen der Welt und eine bewegte Karriere als Performer hinter sich. In den 70er-Jahren trat er als Jazzsänger in Südafrika und Australien in Clubs auf. Später ist er in New York, Pittsburgh und Las Vegas aufgetreten. Nach seiner Rückkehr nach Wien er als Entertainer in der Klimt-Bar des Wiener Hilton Hotels internationales Flair verbreitet und war später im Hotel Marriott für das gesamte Entertainment zuständig. Daneben schrieb und produzierte er Shows wie „Viva Las Vegas“ oder „American Superstars“, mit denen er durch Europa und die USA tourte. Er wirkte auch in zahlreichen Spielfilmen mit.



1999 findet Austen die elektronischen Beats und Sounds der jungen Electro-Szene reizvoll und so entsteht das erste Album „Consequences“, das in der Clubszene gut ankommt. Auch bei Live-Konzerten kommt er damit gut an und fällt eine mutige Entscheidung. „Ich habe damals kurzerhand beschlossen, dass ich alle anderen Jobs kündige und dieses neue Projekt zwei Jahre lang intensiv verfolge“, erinnert er sich, „ich hab mir gedacht, wenn ich nach zwei Jahren auf der Straße sitze, muss ich halt wieder zu den alten Jobs zurückkehren. Aber ich wollte und musste das unbedingt ausprobieren.“

Es ist eine typische Handlung für einen Mann, der sich selbst als rastlos suchenden, kindlich neugierigen Menschen empfindet. Der stets auf neue Herausforderungen eingeht und dabei in Kauf nimmt, dass er manchmal auch auf die Nase fällt. Doch Routine und künstlerischer Stillstand sind ihm ein Greuel. „Jeden Tag wieder Neues zu versuchen ist das, was mich wach, drahtig und jung hält.“

Natürlich war nach zwei Jahren nicht Schluss mit dem Experiment. Im Gegenteil: Gemeinsam mit Pionieren der Wiener Elektronik produzierte Austen zwei weitere Alben, das 2001 erschienene „Only Tonight“ und „Easy Love“ (2003). Für Austen war die Berührung mit elektronischer Musik ein Glücksfall, den er sehr wohl zu schätzen weiß.

Es ist nichts weniger als die Verwandlung von einem reinen Entertainer, der in Rollen schlüpft, in einen eigenständigen Künstler, die ihm seine neue Musik ermöglicht hat. Der Reiz des Louie Austen liegt vor allem darin begründet, dass er den Entertainer bei dieser Verwandlung nicht abgestreift hat. Er hat all sein Wissen um fulminante Unterhaltung, um eine gute Show, er hat seinen Charme, sein Charisma und den Style des weltgewandten Entertainers in das Universum des elektronischen Underground mitgenommen. Er ist eine Integrationsfigur, die verschiedenste Genres verbindet, die als nicht kompatibel galten. So gelingt es ihm seit Jahren, vermeintliche Gegensätze und in der Folge auch Vorurteile aufzulösen: Jazz und Dance-Beats, fortgeschrittenes Alter und Jugendszene, smarter Style und Underground. „Ich kann Versöhnung sein“, beschreibt er seine Position, „die Brücke zwischen alt und neu, zwischen jung und alt.“

Louie ist diese Brücke. Insofern kann man seine Rolle im Musikgeschäft gar nicht hoch genug einschätzen. Und ganz nebenbei besitzt er die Fähigkeit, existenzielle Sorgen zu zerstreuen. „Jetzt wo ich dich gesehen habe“, sagen viele junge Menschen nach seinen Konzerten, „habe ich keine Angst mehr davor, älter zu werden.“ Ein schöneres Kompliment kann man eigentlich gar nicht bekommen.

2009 wartete Louie mit einer Liebeserklärung an Amy Winehouse auf – nachzuhören auf der von Parov Stelar produzierten „My Amy EP“, die auf Stelars Label Etage Noir erschienen ist.

2010 erschien das neue Phonique Album „Kissing Strangers“ für das Louie „Endless Love“ gesungen hat.

2011 wartet Louie wieder mit zahlreichen Kooperationen im Ärmel auf, zum Beispiel auf einem neuen Eric D´Clark Release, wie auch auf dem neuen Maertini Broes Album „Moved By Mountains“.

Doch nicht nur im Musikbereich ist Herr Austen äußerst kompetent: er hat sich desweiteren auch im Theater und beim Film umtriebiger gezeigt. In dem mit einem Oscar als bester ausländischer Film gekrönten Kultfilm „The Counterfeiters / Die Fälscher“ von Regisseur Stefan Ruzowitzky („Anatomie“) ist Austen in einer Nebenrolle als Casino-Zocker zu sehen. Ebenso feierte er Erfolge im Wiener Burgtheater in einer Neuinszenierung von Nestroys Stück „Höllenangst“.

Auf der hier vorliegenden Produktion „Louie Austen singt Hodina“ erweist Austen dem Wiener Ausnahmekünstler und Maler Karl Hodina seine Ehre.



CD „Louie Austen singt Hodina“ AST 170303 EAN: 9005591999352 www.astormedia.at 9005591999352

Realisation: Willi Schlager astormedia@chello.at